

XPOMET Medicinale zeigte aktuelle und künftige Lösungen aus Medizintechnik, Gesundheits-IT und Versorgungsmanagement

Stark: die Zukunft der Medizin und Pflege

Forschung und Praxis der Medizin, Ausbildung und Managementmethoden der Leistungserbringung – mit den Statements und Präsentationen auf der Xpomet Medicinale wird die tragfähige Versorgung in der Zukunft möglich. Dies war der positive Tenor bei den rund 2600 Teilnehmern dieses Festivals, das Mitte Oktober internationale und deutsche Stakeholder nach Berlin holte.

Der letzte Tag bot auch dem interessierten Publikum, beispielsweise Familien mit Kindern, abwechslungsreichen Raum für Erlebnisse. Die Atmosphäre in der Arena am Spreeufer passte ideal zu der innovativen Veranstaltung: Aussenbereiche mit Bänken, Sand und Klettergeräten lockten ebenso zum Entspannen, Spielen und Austausch wie die vielfältigen kulinarischen Angebote diverser Foodtrucks. Speziell für Kinder standen Teddy-Ärzte in der «Teddy-Klinik Röntgen» bereit, um spielerisch auf Untersuchungen und Krankenhausaufenthalte vorzubereiten.

Neu, anders, inspirierend – die Vorträge auf fünf Bühnen und Showcases in sieben Ausstellungsbereichen kamen sehr gut beim Festivalpublikum an. Auch die meisten Aussteller waren zufrieden. Obgleich die Quantität der Teilnehmer noch steigerungsfähig sei, die Qualität des Angebotes und der interessierten Fachbesucher

hingegen waren stark, erklärten Mitarbeiter verschiedener Firmen wie Amboss, Lenus, Hospimatrix und KMS. Mit Innovation, Kollaboration und Digitalisierung im Zentrum präsentierte die Xpomet international renommierte Wissenschaftler und Macher von Best Practice. Künstliche Intelligenz (KI) mit Big Data und Deep Learning sowie «Omics» und molekularer Biologie standen am ersten Tag im Mittelpunkt. Für den zweiten Tag setzte die Agenda Unternehmertegeist sowie junge, frische und an Diversität orientierte Ansätze für Führung und Geschäftsmodelle in Gesundheitseinrichtungen ebenso wie Industrieunternehmen in Szene.

Glanzlichter des wissenschaftlichen Kongresses

Voneinander lernen – das war die Quintessenz der Vorträge aus Europa, USA, Indien, China und weiteren Regionen. Nick Adkins, PinkSocks-

Akteur und Board Member eines US-KI-Anbieters, Dr. Jaanus Pikani, Mit-Treiber der estnischen Genomdatenbank, und Medable-CEO Michelle Longmire zeigten die Potenziale digitaler Ansätze auf, bei denen Deutschland weit hinterhinkt. Rahmenbedingungen aus Politik und Wirtschaft sowie insbesondere bei der Präzisionsmedizin erläuterten der Korrespondent Frank Sieren (China), Dr. Cornelius Glismann (Dänemark) und Julianne McCall (USA/Kalifornien). Wie bringt man Forschungsergebnisse in die Praxis? Von medizinischen Methoden bis zur Ästhetisierung und Funktionalisierung von Gesundheitseinrichtungen reichten die Antworten auf diese Frage.

Medizin fürs All und ihr technologisch-methodischer Beitrag für die Versorgung für uns auf der Erde waren das Thema von Prof. Dr. Pascale Ehrenfreund, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Die XPOMET Medicinale zeigte neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowie aktuelle und künftige Technologien in der Praxis.



Roboter unterstützen Pflege, Reha und Teilhabe.



Gesundheitspolitik

Auch Vordenker in Bereichen wie Smart-Hospitals und virtueller OP zur Aus- und Fortbildung waren Vorträge gewidmet – unter ihnen Chirurgie-Koryphäen wie Prof. Dr. Shafi Ahmed und Dr. Rafael Grossmann.

Verändern neue Geschäftsmodelle und neue Prozesse für die Leistungserbringung, die Datenübermittlungs-Technologie 5G, Open Source, Big Data, Blockchain und Quantencomputing unsere Gesundheitsversorgung von Grund auf? Den Entwicklungsweg vom Teleskop zum Mikroskop und hin zu Big Data als Basis für Innovation zeigte der Visionär John Nosta auf – mit der Aufforderung, Patienten als Kollaborationspartner statt als Objekt für Leistungen zu sehen.

Neue Definition von «Armut» gefordert

Schluss mit «Entwicklungshilfe» – den Afrikanern auf Augenhöhe begegnen und die Balance zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit finden: so lautete die Aufforderung der NGO-Akteurin Dr. Auma Obama. Ihre Stiftung beschäftigt sich mit Kindern in Afrika, für deren Heimat die Halbschwester des ehemaligen US-Präsidenten sich seit Jahren einsetzt. Laut Obama gehören saubere Luft, Wasser und Erde zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen der Gesundheit, die Afrika in ausreichender Menge bereithält. Sie plädierte passend zu den gegenwärtigen Diskussionen in Bezug auf den Klimawandel dafür, den Menschen zu retten – und nicht den Planeten. Die Erde besteht immer weiter, wir hingegen sind für unsere Umwelt und Gesundheit selbst verantwortlich. So mahnte Obama zu mehr Verantwortung und Verantwortlichkeit im Umgang

mit dem afrikanischen Kontinent, der reichlich Ressourcen bereithält und nicht wie ein einziges Land behandelt werden darf.

Nicht nur von Studenten besucht waren die Sessions zu MINT, mit Tipps zum Lebensweg in die Industrie. – Allein der Wille reicht ... Frauen sollten sich von Anforderungen an eine Ausbildung oder einer «Erlaubnis»-Forderung für Karrieren unabhängig machen und nach ihren Zielen streben, so eine Aussage bei den Panels zu Frauen und Führung. Doch nicht nur Karrierebewusste gehören unterstützt, auch Müttern, die bewusst zu Hause bleiben, sollte man finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Viel Aufmerksamkeit für Showcases – Menschen und Anbieterunternehmen

Beim Digital-Health-Showcase zeigte der «Data Tower» die Umsetzung der Digitalisierungspotenziale; den digital gestützten Patientenpfad von der Aufnahme bis zur Wahl des richtigen Arzneimittels und die Positionierung der deutschen Gesundheits-IT im Ländervergleich zählten zu den weiteren Showcase-Themen.

«Crossing Boundaries» schuf Aufmerksamkeit für Menschen mit Behinderung. Als Highlights in diesem Kontext zeigten die Bionic-Pop-Artistin Viktoria Modesta und die Para-Athletin für Badminton Manasi Joshi ihre hürdenreichen Lebenswege zu Glück und Erfolg auf – mit Beinprothesen. Auch wenn das Thema Prothesen immer noch stigmatisiert sei, erzählte Modesta, sehe sie trotzdem ein enormes Potenzial für die Zukunft. Da sich die Technik ständig ver-

bessere und die Prothesen speziell auf jeden angepasst werden, können die Träger ein nahezu unbeschwertes Leben führen – auch in Bereichen wie Sport, Kunst oder Musik. Sie selbst habe ein wunderbares Leben, erklärte die Künstlerin, weil sie eine ganz besondere Geschichte erzählen kann.

Future Hospital – durchgängige Patientenpfade

Der Future-Hospital-Showcase vermittelte technologiegestützte Prozesse auf dem Weg des Patienten vom Ort des Geschehens zum Zielkrankenhaus und auf der Intensivstation sowie durchgängige Patientenpfade bis hin zur posttherapeutischen Unterstützung. Vor Ort real besichtigen und erleben konnte man den Rettungs-Hubschrauber der DRF mit seiner intensivmedizinischen Ausstattung. Neben der Direktversorgung am Unfallort wird er ebenso zum Weitertransport schwerkranker Patienten beispielsweise im ländlichen Raum vom Normalversorger zu einer Spezialklinik genutzt.

Die «Patient's World» gab Einblick in aktuelle und künftige Lebensräume mit technologiebasierter medizinischer Unterstützung ausserhalb der Akutversorgung – insbesondere bei Pflegebedürftigen, Patienten in ländlichen Gegenden zuhause oder etwa in Pflegeheimen. – Mit einem begehbaren Darm illustrierte Biomes sein Angebot der Mikrobiom-Analyse, die eine Feststellung von Prädispositionen und Interpretation von Symptomen einer Vielzahl von Krankheiten ermöglicht. Die grösste Aufmerksamkeit in den Socialmedia-Kanälen brachte wohl dieses spannende Modell, zahlreiche Experten aus aller Welt verbreiteten witzige Selfies und Videos, die sie auf ihrer Reise durch das Riesenorgan produzierten.

Berlin ist immer eine Reise wert

Wissensvermittlung, Gedankenaustausch, Kunst und Party: «Nach dem gelungenen Festival ist vor der nächsten tollen XPOMET Medicinale!». Die Veranstaltung sei selbst noch ein Startup, so Gründer Ulrich Pieper; die zweite Auflage fand er «rough, rocky und gut». Wir freuen uns auf mehr!

Zur nächsten Ausgabe sind erneut alle Zukunftswilligen eingeladen: in der Arena Berlin, 15.–17. Oktober 2020.

Autoren: Michael Reiter und Mirjam Bauer

Weitere Informationen

www.xpomet.com

Nick Adkins, Treiber der Pink Socks-Initiative in der Pflege, zählte zu den Sprechern über künstliche Intelligenz.

